

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Band 105

Verstaatlichung von Banken

Enteignung, Sozialisierung und Eigentumseingriffe
als Maßnahme der Gefahrenabwehr zur Sicherstellung
der Finanzmarktstabilität

Von

Patrick Tuschl



Duncker & Humblot · Berlin

PATRICK TUSCHL

Verstaatlichung von Banken

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler, Göttingen

Band 105

Verstaatlichung von Banken

Enteignung, Sozialisierung und Eigentumseingriffe
als Maßnahme der Gefahrenabwehr zur Sicherstellung
der Finanzmarktstabilität

Von

Patrick Tuschl



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechtswissenschaft
der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main hat diese Arbeit
im Jahre 2016 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D30

Alle Rechte vorbehalten
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt
Druck: buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 1614-7626
ISBN 978-3-428-15047-2 (Print)
ISBN 978-3-428-55047-0 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85047-1 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahr 2016 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main als Dissertation angenommen.

Mein Dank gilt all jenen, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben.

Die Arbeit befindet sich auf dem Stand Oktober 2015. Das Abwicklungsmechanismusgesetz wurde noch nicht berücksichtigt.

Die Stiftung Geld und Währung der Deutschen Bundesbank und das Institute for Monetary and Financial Stability der Johann Wolfgang Goethe-Universität haben die Drucklegung dieser Arbeit durch ein Druckkostenstipendium unterstützt.

Frankfurt, im Dezember 2016

Patrick Tuschl

Inhaltsübersicht

Einleitung	41
A. Die Finanzmarktkrise als Anlass grundlegender Reformbemühungen	42
B. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	48
C. Gang der Untersuchung	49

Teil 1

Systemrelevanz als Objekt der Regulierung	51
A. Systemrelevanz und Finanzmarktstabilität als Zweck und Rechtfertigung weitreichender Interventionen	51
B. Schwachstellen früheren Rechts	74

Teil 2

Verstaatlichungen im Rahmen internationaler Restrukturierungs- und Abwicklungsordnungen	79
A. Nationale Restrukturierungs- und Abwicklungsordnungen	79
B. Internationale Vorschläge	83
C. Abwicklungsmechanismen auf EU-Ebene	90

Teil 3

Übernahme von Geschäftsbereichen: Brückeninstitut und Unternehmensveräußerung nach SAG	113
A. Entstehungsgeschichte und Überblick über das SAG	113
B. Zweck der Übertragungsanordnung	118
C. Rechtssystematische Einordnung	119

D. Zuständigkeit, Anwendungsbereich, Eingriffsvoraussetzungen, Inhalt der Übertragungsanordnung	135
E. Zivilrechtliche Wirkungsweise	162
F. Einschränkungen des Rechtsschutzes	187
G. Vereinbarkeit der Übertragungsanordnung mit höherrangigem Recht	195

Teil 4

Beteiligungen an Finanzmarktunternehmen	241
A. Freiwillige Krisenbeteiligungen als außerordentliche Staatsbeteiligungen	241
B. Übernahme auf Anteilsebene durch Hoheitsakt	242

Teil 5

Sonderfall: Öffentliche Banken	269
A. Begriff der öffentlichen Bank	269
B. Öffentliche Banken als Adressaten	270
C. Öffentliche Banken als übernehmende Rechtsträger	283

Teil 6

Sozialisierung einzelner Finanzmarktbereiche	285
A. Sozialisierungsfähigkeit von Finanzmarktunternehmen	285
B. Sozialisierungsbedarf	293
C. Einordnung bisheriger Übertragungsmaßnahmen	293
D. Ergebnis	294
Schlussbetrachtung	295
Literaturverzeichnis	297
Verzeichnis institutioneller Veröffentlichungen	323
Stichwortverzeichnis	329

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	41
A. Die Finanzmarktkrise als Anlass grundlegender Reformbemühungen	42
I. Entwicklung und Verlauf der Finanzmarktkrise	42
II. Reaktionen und Hilfemaßnahmen	43
1. Zentralbankmaßnahmen	44
2. Deutsche Hilfsmaßnahmen	44
3. Nationale Hilfsmaßnahmen	45
4. Genehmigungen der Hilfsmaßnahmen durch die EU	47
III. Das phänomenologische Unbehagen in der bisherigen Lösung	48
B. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	48
C. Gang der Untersuchung	49

Teil 1

Systemrelevanz als Objekt der Regulierung	51
A. Systemrelevanz und Finanzmarktstabilität als Zweck und Rechtfertigung weitreichender Interventionen	51
I. Die Finanzmarktstabilität als Schutzzweck besonderer Bedeutung	51
1. Die Bedeutung des Finanzmarktes	51
2. Auswirkungen auf die Rechtfertigung von Eingriffen	52
3. Sicherungspflicht für den Finanzmarkt	53
II. Klassifizierungsansätze zum Phänomen der Systemrelevanz	53
1. Merkmale/Begriffsbestimmung	54
a) Ausgangspunkt	54
b) Systemrelevanz im engeren Sinne aufgrund qualitativer Umstände	55
c) Systemrelevanz im weiteren Sinne (interne/externe) aufgrund quantitativer Umstände	56
d) Exogene Systemrelevanz	57
e) Latente Systemrelevanz	57
aa) Beispiel Zentrale Gegenparteien	57
bb) Folge: Regelmäßige Systemrelevanz von Infrastruktureinrichtungen	58

2. Bewertungsansätze	58
a) Abstrakte Definitionen im Rahmen von Eingriffsermächtigungen	58
aa) Ansatz des Restrukturierungsgesetzes	59
bb) Ansatz der Übertragungsanordnung	59
cc) Ansatz des Sanierungs- und Abwicklungsgesetzes	59
dd) Ansatz des Rettungsübernahmegesetzes	59
ee) Ansatz des FMStBG	59
b) Zuschreibungsansätze im Rahmen direkter Eingriffe	59
aa) Ansatz des Trennbankengesetzes	60
bb) Ansatz der RStruktFV	60
cc) Ansatz der Aufsichtsrichtlinie	60
dd) Ansatz der BaFin im Rahmen der Routineprüfungen	61
ee) Ansatz in Bankenrichtlinie, Bankenverordnung sowie der EBA-Verordnung	61
(1) Systemrisiko	61
(2) G-SRI	62
(3) A-SRI	64
ff) Ansatz der SSM-Verordnung	64
gg) Ansatz der BRRD	65
hh) Ansatz der SRM-Verordnung	67
ii) Ansätze des IWF, der BIZ, des FSB und seiner Mitglieder für global systemrelevante Finanzinstitute („G-SIFI“)	67
(1) Ansatz des BCBS für G-SIB	68
(2) Ansatz des BCBS für D-SIB	69
(3) Ansatz der IAIS für G-SII	70
(4) Ansatz von CPSS und IOSCO für Infrastrukturunternehmen	70
(5) Ansatz des FSB für Versicherer	71
(6) Ansatz von FSB und IOSCO für Nicht-Banken und Nicht-Versicherer	71
c) Modelle zur Bewertung im Einzelfall	72
3. Ergebnis	72
B. Schwachstellen früheren Rechts	74
I. Die Ausgangslage nach deutschem Recht	74
1. Präventive Maßnahmen	74
2. Maßnahmen zur Restrukturierung, Abwicklung und Liquidation	74
a) Allgemeines Insolvenzrecht	74
b) Sondereingriffsrechte des Kreditwesengesetzes	75
3. Zwischenergebnis	76
II. Die Ausgangslage nach dem Unionsrecht	76
III. Ergebnis	78

*Teil 2***Verstaatlichungen im Rahmen internationaler Restrukturierungs- und Abwicklungsordnungen**

	79
A. Nationale Restrukturierungs- und Abwicklungsordnungen	79
I. Das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz in Deutschland	79
II. Die Übertragungsanordnung nach KWG a.F. in Deutschland	80
III. Der UK Banking Act 2009 des Vereinigten Königreichs	81
IV. Die Orderly Liquidation Authority in den USA	82
B. Internationale Vorschläge	83
I. Cross-border-Bank-Resolution-Group	83
II. Ferreira-Bericht	84
III. FSB Key Attributes of Effective Resolution Regimes for Financial Institutions	84
1. Einführung und Entwicklung	84
2. Überblick	87
3. Eingriffsinstrumente	88
IV. Exkurs: Abwicklungsregime für Finanzmarkt-Infrastruktureinrichtungen	88
C. Abwicklungsmechanismen auf EU-Ebene	90
I. Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie (BRRD)	90
1. Entwicklung der Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie	91
2. Überblick und wesentliche Aspekte der BRRD	92
a) Anwendungsbereich	93
b) Zwecksetzung und Eingriffsvoraussetzungen	94
c) Präventive Maßnahmen	95
d) Frühintervention	97
e) Abwicklungsinstrumente	97
f) Grenzüberschreitende Sachverhalte	98
aa) Regelungen für EU-Sachverhalte	98
bb) Drittstaatenregelung	99
g) Rechtsschutz	99
aa) Einschränkung der richterlichen Entscheidungsbefugnis	99
bb) Verfahrensbeschleunigung	100
(1) Zustimmungsverfahren	100
(2) Rechtsschutzverfahren	100
cc) Einschränkung der Vollzugsfolgenbeseitigung und aufschiebende Wirkung	100
h) Verschiedenes	100
i) Verhältnis zum Beihilferecht	101

j) Verhältnis zu sonstigem Sekundärrecht	103
aa) Exkurs: Suspension von Vorgaben des sekundären EU-Rechts	103
(1) Inhärente Ausnahmetatbestände	104
(2) Teleologische Beschränkung des Anwendungsanspruchs	104
(3) Rechtsprechung des EuGH	105
(4) Ergebnis	106
bb) Verhältnis der BRRD zu sonstigem Sekundärrecht	107
k) Vereinbarkeit mit der Grundrechtecharta	107
II. Einheitlicher Abwicklungsmechanismus (SRM)	108
1. Überblick	108
2. Erfasste Institute	110
3. Abwicklungsbefugnisse	110
4. Einheitlicher Abwicklungsfonds	111

Teil 3

Übernahme von Geschäftsbereichen: Brückeninstitut und Unternehmensveräußerung nach SAG	113
A. Entstehungsgeschichte und Überblick über das SAG	113
I. Gesetzesentwicklung	113
II. Vorgängervorschriften der Übertragungsanordnung nach §§ 48a ff. KWG a.F. ...	114
III. Umsetzung der Richtlinie 2014/59/EU durch das BRRD-Umsetzungsgesetz ...	115
IV. Überblick über das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz	116
1. Aufbau und Systematik	116
2. Grundsätzliche Funktionsweise einer Abwicklung	117
B. Zweck der Übertragungsanordnung	118
C. Rechtssystematische Einordnung	119
I. Allgemeinverfügung	119
1. Rechtsnatur	119
2. Verhältnis zum abzuwickelnden Rechtsträger	120
3. Verhältnis zum übernehmenden Rechtsträger	120
4. Verhältnis zu Dritten	121
5. Bekanntgabe, Existenz, Wirkungszeitpunkt	122
6. Bestimmtheit	123
7. Zwischenergebnis	124
II. Besonderes Gefahrenabwehrrecht	124

- III. Eigentumsrelevanz 124
 - 1. Die eigentumsrelevante Maßnahme 125
 - a) Die Übertragungsanordnung im Einzelfall 125
 - b) Die Einführung der Übertragungsanordnung als Begründung „systemrelevanten Eigentums“ 125
 - 2. Der Enteignungsbegriff 126
 - a) Überblick 126
 - b) Formale Betrachtung 128
 - c) Entzug und Neuordnung 129
 - d) Güterbeschaffung 129
 - e) Wohl der Allgemeinheit 130
 - f) Zwischenergebnis 131
 - 3. Folgen für die Einordnung der Übertragungsanordnung 131
 - a) Die Sicht des Gesetzgebers: Eine Inhalts- und Schrankenbestimmung 131
 - b) Einordnung nach dem Enteignungsbegriff des Bundesverfassungsgerichts 133
 - 4. Ergebnis 134

- D. Zuständigkeit, Anwendungsbereich, Eingriffsvoraussetzungen, Inhalt der Übertragungsanordnung 135
 - I. Zuständige Behörde 135
 - II. Potentielle Adressaten 136
 - 1. Kreditinstitute und Wertpapierfirmen 136
 - 2. Gruppenunternehmen und Zweigstellen 136
 - 3. Öffentliche Banken 137
 - 4. Ergebnis 137
 - III. Materielle Eingriffsvoraussetzungen 138
 - 1. Bestandsgefährdung oder außerordentliche finanzielle Unterstützung 139
 - a) Bestandsgefährdung 139
 - b) Außerordentliche finanzielle Unterstützung 140
 - aa) Grundsatz: Jede außerordentliche finanzielle Unterstützung 140
 - bb) Ausnahme: Bestimmte außerordentliche finanzielle Unterstützungen zur Abwendung schwerer Störungen 140
 - 2. Systemgefährdung oder Schutz öffentlicher Mittel 141
 - a) Systemgefährdung 141
 - aa) Tatbestandsmerkmale einer Systemgefährdung, § 67 Abs. 2 S.1 SAG 141
 - (1) Vorgaben des SAG 141
 - (2) Umsetzungsdefizit 142
 - bb) Einschätzungshilfen des § 67 Abs. 2 S. 2 SAG 143
 - cc) Zwischenergebnis 144
 - b) Schutz öffentlicher Mittel 145
 - 3. Unbestimmte Rechtsbegriffe und Letztentscheidungsbefugnisse 145

IV. Inhalt der Übertragungsanordnung	146
1. Ausgewählte Übertragungsgegenstände	146
a) Prämissen der Auswahl	146
aa) Voll- oder Teilübertragung	146
bb) Auswahl einzelner Vermögensgegenstände	147
b) Bestimmtheit	148
aa) Zivilrechtliche Anforderungen an eine Übertragung	148
(1) Sachenrechtliche Bestimmtheitserfordernisse	148
(2) Sachgesamtheiten	149
(3) Künftige Forderungen	149
(4) Anforderungen an die Bezeichnung	150
bb) Praktische Anforderungen	150
2. Abzuwickelnder/übertragender Rechtsträger	150
3. Übernehmender Rechtsträger	151
4. Verschiedenes	151
V. Der übernehmende Rechtsträger	152
1. Übertragungsvarianten	152
a) Brückeninstitut	152
aa) Gründung und Zweck des Brückeninstituts	152
bb) Staatliche Trägerschaft	153
cc) Zwischenergebnis	155
b) Dritte	155
2. Aspekte der Auswahl des übernehmenden Rechtsträgers	155
3. Grundvoraussetzungen	157
a) Grundsatz: Gültigkeit allgemeiner Anforderungen	157
b) Ausnahme: Intendiertes Ermessen und Entscheidungsbeschränkung	158
c) Ausnahme: Erlaubnisfiktion	159
d) Sitz des übernehmenden Rechtsträgers	159
4. Einwilligung	160
a) Rechtsnatur der Einwilligung	160
b) Wahrung der Freiwilligkeit	161
E. Zivilrechtliche Wirkungsweise	162
I. Gesamtrechtsnachfolge kraft Hoheitsakt	162
1. Instrument sui generis	162
2. Rückgriff auf Umwandlungsrecht und Erbrecht	163
a) Umwandlungsrecht	163
b) Erbrecht	164
c) Zwischenergebnis	164

3. Partielle Gesamtrechtsnachfolge	164
a) Erfasste Rechtspositionen	166
b) Allgemeine Wirkung einer Gesamtrechtsnachfolge	166
c) Wirkungsverstärkung im Rahmen einer Übertragungsanordnung	167
d) Einzelwirkungen der partiellen Gesamtrechtsnachfolge	167
aa) Zustimmungserfordernisse	167
bb) Verträge	168
cc) Forderungen, Verbindlichkeiten, Sicherheiten	169
dd) Eigentum, Besitz, dingliche Rechte, Registereintragungen	170
ee) Pfandbriefe	171
ff) Beteiligungen	171
gg) Immaterialgüterrechte	172
hh) Nebenansprüche, Nebengüter	173
ii) Gutgläubiger Erwerb	173
jj) Vollmachten, Aufträge, Geschäftsbesorgungsverträge	173
kk) Arbeitsrechtliche Auswirkungen	174
ll) Öffentlich-rechtliche Rechtsverhältnisse	174
mm) Datenschutz	175
4. Zwischenergebnis	175
II. Wirksamkeitshindernisse	175
1. Nationale Sachverhalte	175
2. Grenzüberschreitende Sachverhalte	176
a) Anerkennung der Übertragungsanordnung	177
aa) Völkerrechtliche Anerkennung	177
bb) Einseitige Anerkennung der Übertragungsanordnung	178
cc) Bilaterale und multilaterale Anerkennungsvereinbarungen	178
dd) Supranationale Anerkennungsverpflichtungen	179
(1) Sanierungs- und Liquidationsrichtlinie (RL 2001/24/EG)	179
(2) Anerkennungsverpflichtungen innerhalb der BRRD	180
(3) Eingriffsnorm i.S.d. Art. 9 Rom-I-VO	181
b) Anerkennung der partiellen Gesamtrechtsnachfolge	181
c) Kollisionsrechtliche Anknüpfung im Einzelfall	182
aa) Mögliche Anknüpfungspunkte des internationalen Privatrechts	182
bb) Anknüpfung des SAG	183
cc) Konfliktbereiche	183
dd) Zwischenergebnis	184
d) Anerkennung und Vollstreckung nationaler Titel	184
e) Übertragungspflicht	185
f) Ergebnis	186

F. Einschränkungen des Rechtsschutzes	187
I. Sofortige Vollziehbarkeit	187
II. Beschleunigtes Rechtsschutzverfahren	187
1. Beschleunigung	187
a) Vorgaben der BRRD	187
b) Umsetzungsmöglichkeiten nach deutschem Recht	188
c) Umsetzung durch SAG	189
2. Beschränkung der Kontrolldichte	189
a) Vorgaben der BRRD	189
b) Exkurs: Möglichkeiten der Beschränkungen der Kontrolldichte und der Einrichtung administrativer Letztentscheidungsbefugnisse nach deutschem Recht	189
c) Umsetzung durch SAG	193
III. Eingeschränkte Vollzugsfolgenbeseitigung	194
IV. Ausschluss zivilrechtlicher Anfechtungsmöglichkeiten und Insolvenzfestigkeit	194
V. Beschränkung der Amtshaftung	195
G. Vereinbarkeit der Übertragungsanordnung mit höherrangigem Recht	195
I. Gesetzgebungskompetenz	195
1. Recht der Wirtschaft, Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG	195
2. Recht der Enteignung	196
3. Notwendigkeit einer bundeseinheitlichen Regelung, Art. 72 Abs. 2 GG	196
4. Ergebnis	197
II. Rechtsstaatliches Verhältnismäßigkeitsprinzip	197
1. Allgemeine Vorgaben	197
2. Vereinbarkeit der Übertragungsanordnung mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip	198
a) Zweckeignung	198
aa) Systemschonende Abwicklung	198
bb) Systemschonende Fortführung	199
cc) Schutz öffentlicher Mittel	199
dd) Eliminierung von Fehlanreizen	200
ee) Kontrolle	201
ff) Zwischenergebnis	201
b) Erforderlichkeit	201
c) Angemessenheit	202
d) Ergebnis	202
III. Schutz des Eigentums	203
1. Allgemeine Vorgaben	203
a) Eigentumsschutz des Grundgesetzes	203
aa) Enteignungsrechtlicher Schutzbereich des Art. 14 GG	203

- bb) Besondere Eigentumsklassen 203
 - (1) Unternehmenseigentum 204
 - (2) Besondere Eigentumsobjekte 205
 - (3) Wirtschaftlich bedeutendes Eigentum 205
 - (4) Bankeigentum 206
 - (5) „Systemrelevantes Eigentum“ 207
 - (a) Kein a priori bestehendes „systemrelevantes Eigentum“ 207
 - (b) „Systemrelevantes Eigentum“ kraft gesetzgeberischen Gestaltungsaktes 207
 - (aa) Neuordnungsbefugnis 207
 - (bb) Objektbezogener Definitionsakt 208
 - (cc) Sozialbindung 209
 - (6) Ergebnis 209
- cc) Anforderungen des Art. 14 GG an eine Enteignung 209
 - (1) Enteignungszweck 209
 - (2) Erforderlichkeit einer Enteignung 211
 - (3) Enteignungsrechtlicher Bestimmtheitsgrundsatz 211
 - (4) Entschädigungsregelung 211
- dd) Enteignung zugunsten Privater 212
- ee) Rückübertragung 212
- ff) Exkurs: Eigenständiger Rückübertragungsanspruch 213
- gg) Rechtsschutz 215
- b) Übernationaler Eigentumsschutz 216
 - aa) EMRK 216
 - bb) Grundrechtecharta 218
 - cc) Zwischenergebnis 219
- 2. Vereinbarkeit der Übertragungsanordnung mit dem Eigentumsschutz 220
 - a) Verhältnismäßigkeit der Enteignung 220
 - aa) Verhältnismäßigkeit der Eingriffsgrundlage 220
 - bb) Verhältnismäßigkeit des Einzelaktes 220
 - b) Enteignungsrechtlicher Bestimmtheitsgrundsatz 220
 - c) Enteignungsentschädigung 221
 - aa) Gläubiger 221
 - bb) Schuldner 221
 - cc) Art 221
 - dd) Höhe 222
 - ee) Bewertungsverfahren 224
 - ff) Gerichtliche Kontrolle 224
 - gg) Zwischenergebnis 224

d) Rückübereignung	224
aa) Entstehen des Anspruchs	224
bb) Anspruchshindernisse bei Übereignung zugunsten eines Privaten	224
cc) Kein finanzieller Ersatzanspruch	225
e) Privater als übernehmender Rechtsträger	225
IV. Wettbewerbsfreiheit Dritter und Wettbewerbsgleichheit	225
1. Allgemeine Vorgaben	225
a) Wettbewerbsfreiheit	225
b) Wettbewerbsgleichheit	228
2. Maßnahmen des Restrukturierungsfonds	229
3. Potentielle übernehmende Rechtsträger	229
V. Mittelbare Beeinträchtigungen Dritter	230
1. Vertragsfreiheit durch Änderung des Vertragspartners	230
2. Erfüllungs- und Bonitätsinteresse durch Substanzverlust des Vertragspartners	230
VI. Beihilferecht der EU	231
1. Allgemeine Vorgaben	231
2. Vereinbarkeit der Übertragungsanordnung mit dem EU-Beihilferecht	234
a) Vorliegen einer Beihilfe	234
aa) Übertragungsvorgang	234
bb) Gegenleistung	234
cc) Nachgeordnete Stützungsmaßnahmen	234
(1) Nationale Maßnahmen	234
(2) Maßnahmen auf Grundlage der BRRD	235
(3) Maßnahmen im Rahmen des SRM	235
dd) Zwischenergebnis	235
b) Ausnahmemöglichkeiten	236
aa) Ausnahme nach Art. 107 Abs. 2 lit. b AEUV: Sonstige außergewöhnliche Ereignisse	236
bb) Ausnahme nach Art. 107 Abs. 3 lit. c AEUV: Förderung gewisser Wirtschaftszweige oder Wirtschaftsgebiete	236
(1) Unternehmen in Schwierigkeiten – Beachtung der R&U-Leitlinien	236
(a) Privater als übernehmender Rechtsträger	236
(b) Brückeninstitut als übernehmender Rechtsträger	236
(2) Kein Unternehmen in Schwierigkeiten	238
(3) Sonderfall „gemeinwirtschaftliche Dienste“	238
(4) Zwischenergebnis	238
cc) Ausnahme nach Art. 107 Abs. 3 lit. b Var. 2 AEUV: Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben eines Mitgliedstaates	239
dd) Zwischenergebnis	239

Teil 4

Beteiligungen an Finanzmarktunternehmen	241
A. Freiwillige Krisenbeteiligungen als außerordentliche Staatsbeteiligungen	241
B. Übernahme auf Anteilsebene durch Hoheitsakt	242
I. Das Rettungsübernahmegesetz (RettungsG)	243
1. Anwendungsbereich	243
a) Inländische Kreditinstitute	243
b) Ausländische Kreditinstitute	244
c) Zweigstellen und Zweigniederlassungen	244
d) Sonderbanken	244
e) Öffentliche Banken	245
2. Enteignungsobjekt	245
3. Eingriffsvoraussetzung „Systemrelevanz“	246
4. Grenzüberschreitende Wirksamkeit	246
5. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	247
a) Gesetzgebungskompetenz	247
b) Verbotene Einzelfallgesetzgebung	247
c) Rechtsstaatliches Verhältnismäßigkeitsprinzip	249
d) Eigentumsschutz	250
aa) Verhältnismäßigkeit i.S.d. Art. 14 GG	250
(1) Zweck	250
(2) Erforderlichkeit der Vollenteignung	250
(3) Angemessenheit	251
(4) Zwischenergebnis	251
bb) Entschädigungsregelung	251
cc) Rücküberweisung	252
dd) Rechtsschutz	253
e) Vereinbarkeit mit der Wettbewerbsfreiheit Dritter	253
f) Beihilferecht der EU	253
II. FMStBG und FMStErgG	254
1. Anwendungsbereich	254
2. Erleichterte Übernahmemodalitäten zugunsten des Staates	255
a) Überblick	255
b) Eingriffsvoraussetzungen	255
c) Sonderstellung des Finanzmarktstabilisierungsfonds	255
d) Gesetzlich genehmigtes Kapital, § 3 FMStBG	256
e) Verringerung der Mehrheitserfordernisse zur Kapitalerhöhung gegen Einlagen, § 7 Abs. 2 FMStBG	256

f) Verringerung der Mehrheitserfordernisse zur Kapitalerhöhung durch bedingtes Kapital und genehmigtes Kapital, § 7a Abs. 1, § 7b Abs. 1 FMStBG	256
g) Bezugsrechtsausschluss, § 7 Abs. 3 FMStBG	256
h) Squeeze-out, § 12 Abs. 3 und 4 FMStBG	257
3. Eigentumsrechtliche Einordnung	257
a) Einzelbetrachtung der Maßnahmen	257
aa) Verringerung der Mehrheitserfordernisse, § 7, 7a, 7b FMStBG	257
bb) Bezugsrechtsausschluss, § 7 Abs. 3 FMStBG	258
cc) Verringerter Ausgabebetrag, § 7 Abs. 3a FMStBG	259
dd) Erleichterung eines Squeeze-out, § 12 Abs. 3 FMStBG, § 12 Abs. 4 FMStBG	259
ee) Zwischenergebnis	260
b) Gesamtbetrachtung der Maßnahmen	260
4. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	263
a) Gesetzgebungskompetenz	263
b) Umgehungsgesetzgebung	263
c) Vereinbarkeit mit der Wettbewerbsfreiheit Dritter	263
d) Rechtsstaatliches Verhältnismäßigkeitsprinzip	264
e) Eigentumsschutz	264
aa) Verhältnismäßigkeit i.S.d. Art. 14 GG	264
bb) Entschädigungsregelung	265
cc) Rückübertragung	266
dd) Rechtsschutz	266
f) Vereinbarkeit mit dem Beihilferecht der EU	267
g) Vereinbarkeit mit Sekundärrecht der EU	267
III. Brückeninstitut nach SAG	267
IV. Ergebnis	268

Teil 5

Sonderfall: Öffentliche Banken	269
A. Begriff der öffentlichen Bank	269
B. Öffentliche Banken als Adressaten	270
I. Rettungsbedürfnis nach dem Wegfall von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung	270
II. Zwangsweise Zuordnung öffentlicher Banken zu einem fremden Träger durch Anteilsübertragung	271
1. Übertragungsbedarf	271
2. Rechtliche Möglichkeit einer Übertragung	272
a) Öffentlich-rechtliche Organisation	272

- b) Privatrechtliche Organisation 272
- c) Sonderfall: Rechtsformwechsel auf Anordnung 273
 - aa) Anforderungen der BRRD 273
 - bb) Umsetzung im SAG 273
 - cc) Umsetzungsbedarf 275
- 3. Zwischenergebnis 275
- III. Eigentumsschutz öffentlicher Banken 275
- IV. Anwendbarkeit des allgemeinen Banken- und Finanzmarktrechts auf öffentliche Banken 276
 - 1. Materielle Verpflichtung auf Vorschriften des Finanzmarktes 277
 - 2. Bankenaufsicht über öffentliche Banken durch Bundesbank und BaFin 278
 - 3. Organisationsrecht 279
 - 4. Zwischenergebnis 280
- V. Der öffentliche Auftrag: Erhalt und Neuentstehung 281
 - 1. Erhalt des öffentlichen Auftrages beim Adressaten 281
 - 2. Neuentstehung eines öffentlichen Auftrages beim übernehmenden Rechtsträger 281
 - 3. Manifestation des öffentlichen Auftrages in den Übertragungsgegenständen 282
 - 4. Zwischenergebnis 283
- VI. Ergebnis 283
- C. Öffentliche Banken als übernehmende Rechtsträger 283
 - I. Das staatliche Brückeninstitut als öffentliche Bank 283
 - II. Kostentragung bei Übernahme öffentlicher Banken 284

Teil 6

Sozialisierung einzelner Finanzmarktbereiche 285

- A. Sozialisierungsfähigkeit von Finanzmarktunternehmen 285
 - I. Systematik und Charakter der Sozialisierung 285
 - 1. Positiv objektbezogener Ansatz 286
 - 2. Planerisch strukturelles Moment 287
 - II. „Unternehmen“ als Sozialisierungsobjekte 287
 - 1. Vermögensgegenstände des Unternehmens 288
 - 2. Das Unternehmen als solches 288
 - 3. Geschäftsbereiche des Unternehmens 288
 - a) Wortlaut 288
 - b) Telos 289
 - c) Historie 289
 - d) Zwischenergebnis 289

III. Einordnung von Finanzmarktbereichen unter den Sozialisierungstatbestand	290
1. Historisch rechtsvergleichende Betrachtung	291
2. Gegenständliche Betrachtung	291
3. Bedeutungsorientierte Betrachtung	291
IV. Zwischenergebnis	292
B. Sozialisierungsbedarf	293
C. Einordnung bisheriger Übertragungsmaßnahmen	293
D. Ergebnis	294
Schlussbetrachtung	295
Literaturverzeichnis	297
Verzeichnis institutioneller Veröffentlichungen	323
Stichwortverzeichnis	329

Abkürzungsverzeichnis

2. FMStG	Zweites Gesetz zur Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Stabilisierung des Finanzmarktes (Zweites Finanzmarktstabilisierungsgesetz – 2. FMStG) vom 24. Februar 2012, BGBl. 2012 I 206
a.A.	anderer Ansicht
a.F.	alte Fassung
AfK	Archiv für Kommunalwissenschaften
AG	Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
AIFM	Alternative Investment Fund Manager
AIFM-Richtlinie	s. Richtlinie 2011/61/EU
AktG	Aktiengesetz vom 6. September 1965, BGBl. 1965 I 1089
AktGEG	Einführungsgesetz zum Aktiengesetz vom 6. September 1965, BGBl. 1965 I 1185
Aktionärsrechterichtlinie	s. Richtlinie 2007/36/EG
American Recovery and Reinvestment Act of 2009	Making supplemental appropriations for job preservation and creation, infrastructure investment, energy efficiency and science, assistance to the unemployed, and State and local fiscal stabilization, for the fiscal year ending September 30, 2009, and for other purposes – American Recovery and Reinvestment Act of 2009, Pub. L. 111–5, 123 STAT. 115 (2009)
AnfG	Gesetz über die Anfechtung von Rechtshandlungen eines Schuldners außerhalb des Insolvenzverfahrens (Anfechtungsgesetz – AnfG) vom 5. Oktober 1994, BGBl. 1994 I 2911
Anh.	Anhang
AnlV	Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung – AnlV) vom 20. Dezember 2001, BGBl. 2001 I 3913
Anstalt	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA)
AO	Abgabenordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 2002, BGBl. 2002 I 2866, 2003 I 61
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
Aufsichtsrichtlinie	Richtlinie zur Durchführung und Qualitätssicherung der laufenden Überwachung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute durch die Deutsche Bundesbank (Aufsichtsrichtlinie), Richtlinie der BaFin vom 21. Mai 2013 aufgrund des § 7 Abs. 2 S. 2 KWG
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („Bundesanstalt“)

Bankeninsolvenzverordnung-FINMA	s. BIV-FINMA
Bankenrichtlinie	s. Richtlinie 2013/36/EU
Bankenverordnung	s. Verordnung (EU) Nr. 575/2013
Banking (Special Provisions) Act 2008	An Act to make provision to enable the Treasury in certain circumstances to make an order relating to the transfer of securities issued by, or of property, rights or liabilities belonging to, an authorized deposit-taker; to make further provision in relation to building societies; and for connected purposes, 21st February 2008, Banking (Special Provisions) Act 2008, 2008 CHAPTER 2
Banking Act 2009	An Act to make provision about banking, 12th February 2009, Banking Act 2009, 2009 CHAPTER 1
Basler Ausschuss	Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (s.a. BCBS)
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVerf	Verfassung des Freistaates Bayern vom 2. Dezember 1946 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998
BB	Betriebs-Berater, Zeitschrift für Recht, Steuern und Wirtschaft
BBankG	Gesetz über die Deutsche Bundesbank in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1992 (BGBl. I S. 1782), das zuletzt durch Artikel 23 des Gesetzes vom 4. Juli 2013 (BGBl. I S. 1981) geändert worden ist
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (s.a. Basler Ausschuss)
Begr.	Begründung
Begr.-Erw.	Begründungserwägung
BerlVerf	Verfassung von Berlin vom 23. November 1995, GVBl. S. 779
BerlVerf a.F.	Verfassung von Berlin vom 1. September 1950, VOBl. I S. 433
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGBI. (A)	Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich
BIS	Bank for International Settlements (s.a. BIZ)
BIV-FINMA	Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht vom 30. August 2012 über die Insolvenz von Banken und Effektenhändlern (Bankeninsolvenzverordnung-FINMA, BIV-FINMA) vom 20. August 2012, Stand 1. November 2012, AS 2012 5573
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (s.a. BIS)
BK-GG	Bonner Kommentar zum Grundgesetz
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BLJ	The Banking Law Journal
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BörsG	Börsengesetz (BörsG) vom 16. Juli 2007, BGBl. 2007 I 1330
BR-Dr.	Bundesratsdrucksachen
BremVerf	Verfassung der Freien Hansestadt Bremen vom 21. Oktober 1947, BremGBl. 1947, S. 251
BR-Plen.-Prot.	Plenarprotokoll des Bundesrates
BRRD	Bank Recovery and Resolution Directive; s. Richtlinie 2014/59/EU

BRRD-Umsetzungsgesetz	Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/59/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Richtlinie 82/891/EWG des Rates, der Richtlinien 2001/24/EG, 2002/47/EG, 2004/25/EG, 2005/56/EG, 2007/36/EG, 2011/35/EU, 2012/30/EU und 2013/36/EU sowie der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010 und (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates (BRRD-Umsetzungsgesetz), BGBl. 2014 I 2091
Brüsseler Übereinkommen	s. EuGVÜ
BT-Dr.	Bundestagsdrucksachen
BT-Plen.-Prot.	Plenarprotokoll des Bundestages
Bundesanstalt	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Bundesbank	Deutsche Bundesbank
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVR	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
CBRG	Cross-border-Bank-Resolution-Group
CEBS	Committee of European Banking Supervisors
CFS	Center for Financial Studies
CH-BankG	Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz, BankG) vom 8. November 1934, Stand 1. März 2012, AS 51 118
Commerzbank	Commerzbank Aktiengesellschaft
Core Principles	Core principles for Effective Banking Supervision
CPSS	Committee on Payment and Settlement Systems
CRR-Kreditinstitut	s. Legaldefinition in § 1 Abs. 3d S. 1 KWG
CRR-Wertpapierfirma	s. Legaldefinition in § 1 Abs. 3d S. 2 KWG
CRS	Congressional Research Service
DB	DER BETRIEB
DekaBank	DekaBank Deutsche Girozentrale AöR
Die Verwaltung	Zeitschrift für Verwaltungsrecht und Verwaltungswissenschaften
Dodd-Frank-Act	An Act To promote the financial stability of the United States by improving accountability and transparency in the financial system, to end „too big to fail“, to protect the American taxpayer by ending bailouts, to protect consumers from abusive financial service practices, and for other purposes – Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act, Pub. L. 111–203, 124 STAT. 1376 (2010)
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
D-SIB	Nationale systemrelevante Banken; Domestic systemically important banks
DStR	Deutsches Steuerrecht
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EAEG	Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAEG) vom 16. Juli 1998, BGBl. 1998 I 1842

EBA	European Banking Authority; Europäische Bankenaufsichtsbehörde
Economic Stimulus Act of 2008	An Act to provide economic stimulus through recovery rebates to individuals, incentives for business investment, and an increase in conforming and FHA loan limits – Economic Stimulus Act of 2008, Pub. L. 110–185, 122 STAT. 613 (2008)
EFSM	s. Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Eigenkapitalrichtlinie Einf.	s. Richtlinie 2006/49/EG Einführung
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung; European Insurance and Occupational Pensions Authority
Emergency Economic Stabilization Act of 2008	An Act to provide authority for the Federal Government to purchase and insure certain types of troubled assets for the purposes of providing stability to and preventing disruption in the economy and financial system and protecting taxpayers, to amend the Internal Revenue Code of 1986 to provide incentives for energy production and conservation, to extend certain expiring provisions, to provide individual income tax relief, and for other purposes – Emergency Economic Stabilization Act of 2008, Publ. L. 110–343, 122 STAT. 3765
EMIR-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister, ABl. 2012/L 201/1
EMRK	Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten; Europäische Menschenrechtskonvention
ESFS	European System of Financial Supervisors
ESFS-Verordnung	s. Verordnung (EU) Nr. 1092/2010
ESM	Europäischer Stabilitätsmechanismus; European Stability Mechanism
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde; European Securities and Markets Authority
ESRB	European Systemic Risk Board
EStAL	European State Aid Law Quarterly
EStG	Einkommensteuergesetz (EStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Oktober 2009, BGBl. 2009 I 3366, berichtigt BGBl. 2009 I 3862
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuGVÜ	Übereinkommen von Brüssel von 1968 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl. 1972/L 299/32
EuGVVO	s. Verordnung (EG) Nr. 44/2001
EUInsVO	s. Verordnung (EG) Nr. 1346/2001
EuR	Europarecht (Zeitschrift)

Europäische Bankenaufsichtsbehörde	European Banking Authority; Europäische Bankenaufsichtsbehörde nach Art. 1 Verordnung (EG) Nr. 1093/2010
Europäische Insolvenzverordnung	s. Verordnung (EG) Nr. 1346/2001
Europäischer Ausschuss für Systemrisiken	s. ESRB
Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus	s. Verordnung (EU) Nr. 407/2010
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- & Steuerrecht
EZB	Europäische Zentralbank
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) vom 17. Dezember 2008, BGBl. 2008 I 2586
FCE	Forum Constitutionis Europae
FCIC	Financial Crisis Inquiry Commission – National Commission on the Causes of the Financial and Economic Crisis in the United States
Fed	Federal Reserve System, Federal Reserve
Finalitätsrichtlinie	s. Richtlinie 98/26/EG
Financial Services Act 2010	An Act to make provisions amending the Financial Services and markets Act 2000, including provision about financial education, and other provision about financial services and markets; and to make provision for the administration of court funds by the Director of Savings, 8th April 2010, Financial Services Act 2010, 2010 CHAPTER 28
Finanzsicherheitenrichtlinie	s. Richtlinie 2002/47/EG
Finanzstabilitätsgesetz	Gesetz zur Überwachung der Finanzstabilität (Finanzstabilitätsgesetz – FinStabG) vom 28. November 2012, BGBl. 2012 I 2369
Finanzstabilitätsrat	s. FSB
FinDAG	Gesetz über die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz – FinDAG) vom 22. April 2002, BGBl. 2002 I 1310
FinStabG	Gesetz zur Überwachung der Finanzstabilität (Finanzstabilitätsgesetz – FinStabG) vom 28. November 2012, BGBl. 2012 I 2369
FMA	Finanzmarktaufsicht (Österreich)
FMI	Financial market infrastructures
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds, s. SoFFin
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (teilweise auch „Anstalt“)
FMSStBG	Gesetz zur Beschleunigung und Vereinfachung des Erwerbs von Anteilen an sowie Risikopositionen von Unternehmen des Finanzsektors durch den Fonds „Finanzmarktstabilisierungsfonds – FMS“ (Finanzmarktstabilisierungsbeschleunigungsgesetz – FMSStBG) vom 17. Oktober 2008, BGBl. 2008 I 1982

FMStErgG	Gesetz zur weiteren Stabilisierung des Finanzmarktes (Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz – FMStErgG) vom 7. April 2009, BGBl. 2009 I 725
FMStFG	Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarktstabilisierungsfonds (Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz – FMStFG) vom 17. Oktober 2008, BGBl. 2008 I 1982
FMStFortG	Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung vom 17. Juli 2009, BGBl. 2009 I 1980
FMStG	Gesetz zur Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Stabilisierung des Finanzmarktes (Finanzmarktstabilisierungsgesetz – FMStG) vom 17. Oktober 2008, BGBl. 2008 I 1982
FRBNY Economic Policy Review	Federal Reserve Bank of New York, Economic Policy Review
FSA	Financial Services Authority
FSB	Financial Stability Board
FSB Key Attributes	FSB Key Attributes of Effective Resolution Regimes for Financial Institutions
FSF	Financial Stability Forum
FSI	Financial Stability Institute
G20	Gruppe der 20 (wichtigsten Industrie- und Schwellenländer)
GEER	German Economic Review
GemOBW	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, GBl. 2000, 581
GenG	Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Genossenschaftsgesetz – GenG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Oktober 2006, BGBl. 2006 I 2230
GenRegV	Verordnung über das Genossenschaftsregister (Genossenschaftsregisterverordnung – GenRegV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Oktober 2006, BGBl. 2006 I 2268
GewA	Gewerbearchiv
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949, BGBl. 1949, S. 1
ggf.	gegebenenfalls
GKG	Gerichtskostengesetz (GKG) vom 5. Mai 2004, BGBl. 2004 I 718
GOE	Government-owned enterprise
GrCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union, ABl. 2010/C 83/391
GrEStG	Grunderwerbsteuergesetz (GrEStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Februar 1997, BGBl. 1997 I 418, berichtigt in BGBl. 1997 I 1804
Grundrechtecharta	s. GrCh
GSE	Government-sponsored enterprise
G-SIB	Global systemrelevante Banken; Global systemically important banks
G-SIFI	Global systemrelevante Finanzinstitute; Global systemically important Financial Institutions
G-SII	Global Systemically Important Insurer
G-SRI	Global systemrelevante Institute

GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juni 2013, BGBl. 2013 I 1750, 3245
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
HBG	Hypothekendarlehenbankgesetz vom 9. September 1998, BGBl. 1998 I 2674
HdbVerfR	Handbuch des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland
HessVerf	Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946, GVBl. 1946, 229
HGR	Handbuch der Grundrechte in Deutschland und Europa
HLEG	High-level Expert Group on reforming the structure of the EU banking sector chaired by Erkki Liikanen
HM	Her Majesty
HRE	Hypo Real Estate Holding AG
Hrsg.	Herausgeber
HRV	Verordnung über die Einrichtung und Führung des Handelsregisters vom 12. August 1937, RMBl. 1937, 515
Hs.	Halbsatz
HSOG	Hessisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) in der Fassung vom 14. Januar 2005, GVBl. I 2005, 14
Hypo Real Estate	Hypo Real Estate Holding AG
IAIS	International Association of Insurance Supervisors
ICB	Independent Commission on Banking
ICLQ	The International and Comparative Law Quarterly
i.e.S.	im engeren Sinne
IKB	IKB Deutsche Industriebank AG
IMFS	Institute for Monetary and Financial Stability
IMK	Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung
InsO	Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994, BGBl. 1994 I 2866
Insolvenzordnung	s. InsO
Insolvenzverordnung, europäische	s. Verordnung (EG) Nr. 1346/2000
Investmentgesetz	s. InvG
InvG	Investmentgesetz (InvG) vom 15. Dezember 2003, BGBl. 2003 I 2676
IOSCO	International Organization of Securities Commissions
i.S.d.	im Sinne des/der
IWF	Internationaler Währungsfonds
i.w.S.	im weiteren Sinne
JA	Juristische Arbeitsblätter
Joint Committee	Joint Committee of the European Supervisory Authorities (ESMA, EBA, EIOPA)
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JöR N.F.	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Neue Folge
Jura (JA)	Jura
jurisPR-InsR	juris PraxisReport Insolvenzrecht

JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
KA	FSB Key Attributes of Effective Resolution Regimes for Financial Institutions
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch vom 4. Juli 2013, BGBl. 2013 I 1981
Kapitalrichtlinie	s. Richtlinie 2012/L 315/74
Karella/Karellas-Entscheidung	<i>EuGH</i> , Urteil vom 30. Mai 1991, Rs. C-19/90 und C-20/90, Slg. 1991, I-2710
Key Attributes	FSB Key Attributes of Effective Resolution Regimes for Financial Institutions
KGaA	Kapitalgesellschaft auf Aktien
Kreditwesen	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
KredReorgG	Gesetz zur Reorganisation von Kreditinstituten (Kreditinstitute-Reorganisationsgesetz – KredReorgG) vom 9. Dezember 2010, BGBl. 2010 I 1900
KStG	Körperschaftsteuergesetz (KStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002, BGBl. 2002 I 4144
KSzW	Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht
KTS	KTS Zeitschrift für Insolvenzrecht Konkurs Treuhand Sanierung
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz – KWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1998, BGBl. 1998 I 2776
KWG-E	Entwurf zu einer Norm des KWG
LEI	Legal Entity Identifier
Liikanen-Report	High-level Expert Group on reforming the structure of the EU banking sector – Final Report
Lugano-Übereinkommen	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen vom 30. Oktober 2007, ABl. 2007/L 339/3
Marktmissbrauchsrichtlinie	s. Richtlinie 2014/65/EG
MaSan	Mindestanforderungen an Sanierungspläne
MiFiD	s. Richtlinie 2014/65/EG
MPRA	Munich Personal RePEc Archive
MüKo-AktG	Münchener Kommentar zum Aktiengesetz
MüKo-BGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-Beil.	s. NJW-Beilage
NJW-Beilage	Beilage zur Neuen Juristischen Wochenschrift
NRW.BANK	NRW.BANK, Anstalt des öffentlichen Rechts
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NWVB1.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung

OGAW-IV-Umsetzungsgesetz	Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2009/65/EG zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW-IV-Umsetzungsgesetz – OGAW-IV-UmsG) vom 22. Juni 2011, BGBl. 2011 I 1127
OGAW-IV-UmsG	s. OGAW-IV-Umsetzungsgesetz
OGAW-Richtlinie	s. Richtlinie 2009/65/EG
OLG	Oberlandesgericht
Omnibus-I-Richtlinie	s. Richtlinie 2010/78/EU
ORDO	Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft
OTC	Over the Counter
Pafitis-Entscheidung	<i>EuGH</i> , Urteil vom 12. März 1996, Rs. C-441/93, Slg. 1996, I-1363
PfandBG	Pfandbriefgesetz (PfandBG) vom 22. Mai 2005, BGBl. 2005 I 1373
Pfandbriefgesetz	s. PfandBG
PFKAustV	Verordnung über die Kapitalausstattung von Pensionsfonds (Pensionsfonds-Kapitalausstattungsverordnung – PFKAustV) vom 20. Dezember 2001, BGBl. 2001 I 4180
Prinzipien	Core principles for Effective Banking Supervision
PrüfbV	Verordnung über die Prüfung der Jahresabschlüsse der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute sowie die darüber zu erstellenden Berichte (Prüfungsberichtsverordnung – PrüfbV) vom 23. November 2009, BGBl. 2009 I 3793
R&U-Leitlinien	s. Rettungs- und Umstrukturierungsleitlinien
Restrukturierungsfonds-Verordnung	Verordnung über die Erhebung der Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Restrukturierungsfonds-Verordnung – RStruktFV) vom 20. Juli 2011, BGBl. 2011 I 1406
Restrukturierungsgesetz	Gesetz zur Restrukturierung und geordneten Abwicklung von Kreditinstituten, zur Errichtung eines Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute und zur Verlängerung der Verjährungsfrist der aktienrechtlichen Organhaftung (Restrukturierungsgesetz) vom 9. Dezember 2010, BGBl. 2010 I 1900
RettungsG	Gesetz zur Rettung von Unternehmen zur Stabilisierung des Finanzmarktes (Rettungsübernahmegesetz – RettungsG) vom 7. April 2009, BGBl. 2009 I 725
Rettungs- und Umstrukturierungsleitlinien	Mitteilung der <i>Kommission</i> , Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen zur Rettung und Umstrukturierung von Unternehmen in Schwierigkeiten, ABl. 2004/C 244/2.
RGBL.	Reichsgesetzblatt
Richtlinie 78/855/EWG	Dritte Richtlinie des Rates vom 9. Oktober 1978 gemäß Artikel 54 Absatz 3 Buchstabe g) des Vertrages betreffend die Verschmelzung von Aktiengesellschaften (78/855/EWG), ABl. 1978/L 295/36
Richtlinie 82/891/EWG	Sechste Richtlinie des Rates vom 17. Dezember 1982 gemäß Artikel 54 Absatz 3 Buchstabe g) des Vertrages betreffend die Spaltung von Aktiengesellschaften (82/891/EWG), ABl. 1982/L 378/47

Richtlinie 98/26/EG	Richtlinie 98/26/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 1998 über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen, ABl. 1998/L 166/45
Richtlinie 2001/24/EG	Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten vom 4. April 2001, ABl. 2001/L 125/15
Richtlinie 2002/47/EG	Richtlinie 2002/47/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juni 2002 über Finanzsicherheiten, ABl. 2002/L 168/43
Richtlinie 2004/18/EG	Richtlinie 2004/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge, ABl. 2003/L 134/114
Richtlinie 2005/56/EG	Richtlinie 2005/56/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2005 über die Verschmelzung von Kapitalgesellschaften aus verschiedenen Mitgliedstaaten, ABl. 2007/L 310/1
Richtlinie 2006/48/EG	Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit der Kreditinstitute (Neufassung), ABl. 2006/L 177/1
Richtlinie 2006/49/EG	Richtlinie 2006/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die angemessene Eigenkapitalausstattung von Wertpapierfirmen und Kreditinstituten (Neufassung), ABl. 2006/L 177/201
Richtlinie 2007/36/EG	Richtlinie 2007/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über die Ausübung bestimmter Rechte von Aktionären in börsennotierten Gesellschaften, ABl. 2007/L 184/17
Richtlinie 2009/65/EG	Richtlinie 2009/65/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW) (Neufassung), ABl. 2009/L 302/32
Richtlinie 2010/78/EU	Richtlinie 2010/78/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 zur Änderung der Richtlinien 98/26/EG, 2002/87/EG, 2003/6/EG, 2003/41/EG, 2003/71/EG, 2004/39/EG, 2004/109/EG, 2005/60/EG, 2006/48/EG, 2006/49/EG und 2009/65/EG im Hinblick auf die Befugnisse der Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Bankenaufsichtsbehörde), der Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung) und der Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde)

Richtlinie 2011/61/EU	Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und zur Änderung der Richtlinien 2003/41/EG und 2009/65/EG und der Verordnungen (EG) Nr. 1060/2009 und (EU) Nr. 1095/2010, ABl. 2011/L 174/1
Richtlinie 2012/30/EU	Richtlinie 2012/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 zur Koordinierung der Schutzbestimmungen, die in den Mitgliedstaaten den Gesellschaften im Sinne des Artikels 54 Absatz 2 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union im Interesse der Gesellschafter sowie Dritter für die Gründung der Aktiengesellschaft sowie für die Erhaltung und Änderung ihres Kapitals vorgeschrieben sind, um diese Bestimmungen gleichwertig zu gestalten (Neufassung), ABl. 2012/L 315/74
Richtlinie 2013/36/EU	Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/82/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, ABl. 2007/L 176/338, korrigiert durch ABl. 2013/L 208/73
Richtlinie 2014/59/EU	Richtlinie 2014/59/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Richtlinie 82/891/EWG des Rates, der Richtlinien 2001/24/EG, 2002/47/EG, 2004/25/EG, 2005/56/EG, 2007/36/EG, 2011/35/EU, 2012/30/EU und 2013/36/EU sowie der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010 und (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates, ABl. 2014/L 173/190
Richtlinie 2014/65/EU	Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU (Neufassung), ABl. 2014/L 173/349
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RL	Richtlinie
RL-Vorschlag COM(2012) 280 final/2	<i>Kommission</i> , COM(2012) 280 final/2 – Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Richtlinien 77/91/EWG und 82/891/EG des Rates, der Richtlinien 2001/24/EG, 2002/47/EG, 2004/25/EG, 2005/56/EG, 2007/36/EG und 2011/35/EG sowie der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010
RMBL.	Reichsministerialblatt
Rn.	Randnummer
Rom-I-Verordnung	s. Verordnung (EG) Nr. 593/2008
Rom-II-Verordnung	s. Verordnung (EG) Nr. 864/2007

RStruktFG	Gesetz zur Errichtung eines Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Restrukturierungsfondsgesetz – RStruktFG), Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010, BGBl. 2010 I 1900, 1921
RStruktFG-E	Entwurf zu einem Restrukturierungsfondsgesetzes (im Rahmen des Restrukturierungsgesetzes)
RStruktFV	Verordnung über die Erhebung der Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Restrukturierungsfonds-Verordnung – RStruktFV) vom 20. Juli 2011, BGBl. 2011 I 1406
Ruland-Bericht	Schriftlicher Bericht des Wirtschaftsausschusses (16. Ausschuß) über den von der Bundesregierung eingebrachten Entwurf eines Gesetzes über das Kreditwesen – zu Drucksachen 1114, 2563 – und den vom Bundesrat eingebrachten Entwurf eines Gesetzes über Zinsen, sonstige Entgelte und Werbung der Kreditinstitute – Drucksachen 884, 2563, abgedruckt in <i>Reischauer/Kleinhans</i> , Ziffer 580
RVG	Gesetz über die Vergütung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (Rechtsanwaltsvergütungsgesetz – RVG) vom 5. Mai 2004, BGBl. 2004 I 718, 788
SaarlVerf	Verfassung des Saarlandes vom 15. Dezember 1947
SachsenLB	Landesbank Sachsen Girozentrale, später Landesbank Sachsen Aktiengesellschaft, später Sachsen Bank Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG
Sachverständigenrat	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
SAG	Sanierungs- und Abwicklungsgesetz
Sanierungs- und Abwicklungsgesetz	Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz – SAG), Art. 1 des BRRD-Umsetzungsgesetzes (BGBl. 2014 I 2091)
Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (Entwurf)	Entwurf eines Gesetzes zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen
Sanierungs- und Liquidationsrichtlinie	s. Richtlinie 2001/24/EG
Schweizer Bankengesetz	Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz, BankG) vom 8. November 1934, Stand 1. März 2012, AS 51 117
SE	Societas Europaea, Europäische Aktiengesellschaft
SIFI	Systemrelevante Finanzinstitutionen; Systemically important Financial Institutions
SoFFin	Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung
Sparkasse (Zeitschrift)	Sparkasse – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft deutscher Sparkassen- und Giroverbände und Girozentralen e.V. (Sparkasse)
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SRM	Single Resolution Mechanism; s. Verordnung (EU) Nr. 806/2014
SSM-Verordnung	s. Verordnung (EU) Nr. 1024/2013
ThürVerf a.F.	Verfassung des Landes Thüringen vom 20. Dezember 1946
Tollwut-Urteil des BVerfG	BVerfG, Beschluss vom 17. November 1966, 1 BvL 10/61 = BVerfGE 20, 351

Trennbankengesetz	Gesetz zur Abschirmung von Risiken und zur Planung der Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Finanzgruppen vom 7. August 2013, BGBl. 2013 I 3090
UBS	UBS AG
UmwG	Umwandlungsgesetz (UmwG) vom 28. Oktober 1994, BGBl. 1994 I 3210
USA	United States of America; Vereinigte Staaten von Amerika
VAB	Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) vom 17. Dezember 1992, BGBl. 1993 I 2
VerfDDDR	Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik vom 7. Oktober 1949, GBl. S. 4, 5
VerfGH Berlin	Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin
VerfGH Rh.-Pf.	Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz
VerfNRW	Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 28. Juni 1950, GV. NW. 1950, S. 127/GS. NW. S. 3
VerfRhPf	Verfassung für Rheinland-Pfalz vom 18. Mai 1947
Vermögensgegenstände	Einzelteile des „Vermögens“ i.S.d. § 48a Abs. 1 KWG
Verordnung (EG) Nr. 1346/2000	Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates vom 29. Mai 2000 über Insolvenzverfahren, ABl. 2000/L 160/1
Verordnung (EG) Nr. 44/2001	Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl. 2001/L 12/1
Verordnung (EG) Nr. 864/2007	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom II), ABl. 2007/L 199/40
Verordnung (EG) Nr. 593/2008	Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I), ABl. 2008/L 177/6
Verordnung (EU) Nr. 407/2010	Verordnung (EU) Nr. 407/2010 des Rates vom 11. Mai 2010 zur Einführung eines europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus, ABl. 2010/L 118/1
Verordnung (EU) Nr. 1092/2010	Verordnung (EU) Nr. 1092/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über die Finanzaufsicht der Europäischen Union auf Makroebene und zur Errichtung eines Europäischen Ausschusses für Systemrisiken, ABl. 2010/L 331/1
Verordnung (EU) Nr. 1215/2012	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Neufassung) ABl. 2012/L 351/1

Verordnung (EU) Nr. 575/2013	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012, ABl. 2013/L 321/6, berichtigt durch Abl. 2013/L 208/68
Verordnung (EU) Nr. 1024/2013	Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 des Rates vom 15. Oktober 2013 zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute auf die Europäische Zentralbank, ABl. 2013/L 287/63
Verordnung (EU) Nr. 806/2014	Verordnung (EU) Nr. 806/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Juli 2014 zur Festlegung einheitlicher Vorschriften und eines einheitlichen Verfahrens für die Abwicklung von Kreditinstituten und bestimmten Wertpapierfirmen im Rahmen eines einheitlichen Abwicklungsmechanismus und eines einheitlichen Abwicklungsfonds sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010, ABl. 2014/L 225/1
Versicherungsaufsichtsgesetz	s. VAG
Verständigung II	Vereinbarung zwischen der Kommission und der Bundesrepublik Deutschland vom 27.3.2002 im Verfahren über die Staatlichen Beihilfen Nr. E 10/2000 zu Anstaltslast und Gewährträgerhaftung, Kommission, C(2002) 1286.
VGH NRW	Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen
Vickers-Report	ICB, Independent Commission on Banking, Final Report, Recommendations, September 2011
VÖB	Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands e.V.
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VVG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991, BGBl. 1991 I 686
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003, BGBl. 2003 I 102
WestLB	ehemalige WestLB AG und davor Westdeutsche Landesbank Girozentrale
WiVerw	Wirtschaft und Verwaltung
Wirtschaftsdienst	Wirtschaftsdienst, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik
WM	WM Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht, Wertpapier-Mitteilungen IV
WP GFinM	Working Papers on Global Financial Markets
WpHG	Gesetz über den Wertpapierhandel (Wertpapierhandelsgesetz – WpHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1998, BGBl. 1998 I 2708
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz, Gesetz vom 20. Dezember 2001, BGBl. 2001 I 3822
WRV	Die Verfassung des Deutschen Reichs („Weimarer Reichsverfassung“) vom 11. August 1919
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb

ZAG	Gesetz über die Beaufsichtigung von Zahlungsdiensten (Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz – ZAG) vom 25. Juni 2009, BGBl. 2009 I 1506
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
zbf	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZP	Zusatzprotokoll
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft

Ergänzend wird verwiesen auf *Kirchner*, Hildebert, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 7. Auflage, Berlin 2013

Einleitung

Mehr als ein halbes Jahrzehnt dauert die aktuelle Finanzmarktkrise mittlerweile an. Im September 2008 erreichte sie ihren Höhepunkt, als bekannt wurde, dass zwei große Investmentbanken gescheitert waren. Lehman Brothers begab sich in ein Insolvenzverfahren¹ und Merrill Lynch wurde durch einen Konkurrenten übernommen. Doch an der Stelle, an der die Geschichte eigentlich ihr (unschönes) Ende hätte nehmen sollen, fing sie gerade erst an. In der Folge des Lehman-Zusammenbruchs kam es zu erheblichen Vertrauensverlusten und damit einhergehenden Liquiditätsproblemen weiterer Finanzmarktunternehmen, welche zu weiteren Insolvenzen führten. Die Krise hatte eine globale Dimension erreicht. Die Folge waren weitreichende Stützungsmaßnahmen durch Staaten und die Zentralbanken. In der weiteren Folge kam es zunächst zu kurzfristigen und später zu allgemeinen und weitreichenden legislativen Maßnahmen, die teilweise erhebliche Veränderungen der Marktstrukturen und des rechtlichen Rahmens für das Handeln an den Finanzmärkten, insbesondere den Bankensektor, zur Folge hatten.

Damit hat die jüngste Finanzmarktkrise deutlich gezeigt, dass trotz einer hohen Regelungsdichte² („Regulierung“)³ im Finanzmarktrecht⁴ auch weiterhin Risiken entstehen können, denen meist weder im Vorfeld noch nach Eintritt einer Krise in geeigneter Weise begegnet werden kann. Von den Risiken betroffen sein können zunächst Anteilseigner, Personal und Kapitalgeber, also direkt Beteiligte, weiterhin strategisch involvierte Personen und Kunden sowie zuletzt Staaten, die gegebe-

¹ *Flemming/Sarkar*, FRBNY Economic Policy Review, S. 175 (175 ff.).

² *Fischer*, in: Boos/Fischer/Schulte-Mattler, KWG, 4. Aufl. 2012, Einf. Rn. 131; *Obermüller/Kuder*, Insolvenzrecht in der Bankpraxis, 8. Aufl. 2011, Rn. 1.740; *Röhl*, Hans-Christian, in: Fehling/Ruffert, Regulierungsrecht, § 18 Rn. 121; *Schott*, Reaktionen des Staates zur Finanzmarktstabilität, S. 81.

³ Der Begriff der „Regulierung“ soll hier nicht als rechtlicher terminus technicus, sondern als Symptombeschreibung verwendet werden. Als Regulierung verstanden werden hier hoheitliche oder hoheitlich zwingend veranlasste Determinierungen produkt-, handlungs- oder organisationsbezogener Umstände. Erfasst sind sowohl nationale, als auch inter- und supranationale Regelungen, sofern sie hoheitlichen Charakter haben, also sowohl formelle und materielle Gesetze als auch umsetzungsbedürftige Vereinbarungen sowie deren Umsetzung in Einzelakten. Typisch für „regulierte“ Bereiche ist ein vergleichsweise hohes Maß der Regelungsdichte und Regelungstiefe.

⁴ Es existiert kein allgemein anerkannter und gleichverständener Begriff des Finanzmarktrechts. Häufig wird auch vom „Bank- und Kapitalmarktrecht“ gesprochen. Erfasst sind für die Zwecke dieser Arbeit solche Bereiche, die sich als Dienstleistungen finanzieller Natur darstellen; hierzu gehören hauptsächlich Bankgeschäfte, Wertpapierdienstleistungen, Versicherungen, Vermögensbetreuung und vergleichbare Bereiche.

nenfalls zur Rettung einspringen. Wird durch den drohenden Zahlungsausfall von Verbindlichkeiten eines Instituts – wie geschehen – das Vertrauen in einen ganzen Markt erschüttert, erstrecken sich die Risiken auf alle in die Geschicke weiterer Unternehmen involvierten Beteiligten.

Ein Hauptaspekt der unter dem Eindruck der Krise entstandenen Reaktionen ist der Umgang mit dem Symptom der Systemrelevanz. Die neuen Regelungen betreffen insbesondere den Umgang mit fallierenden systemrelevanten Marktteilnehmern. Sie sollen eine Abwicklung und eventuell eine Reorganisation dieser Teilnehmer ermöglichen.

Sowohl im Falle einer Reorganisation, gerade und noch mehr aber im Falle einer Abwicklung, sehen sich der Fallierende (etwa ein Kreditinstitut) und deren Eigner nach aktuellen Entwürfen und verabschiedeten Regelungen erheblichen Eingriffen in ihr Eigentum ausgesetzt.

A. Die Finanzmarktkrise als Anlass grundlegender Reformbemühungen

I. Entwicklung und Verlauf der Finanzmarktkrise

Auch wenn eine einfache Darstellung nicht möglich ist und keine linearen Kausalzusammenhänge bestehen,⁵ können einige Hauptursachen der Krise identifiziert werden. Die aktuelle Finanzmarktkrise⁶ ergab sich aus einem unglücklichen Zusammentreffen mehrerer Faktoren.⁷ Zunächst kam es zu Fehleinschätzungen und Spekulationen auf bestimmten Märkten, insbesondere den Immobilienmärkten in

⁵ *Siekmann*, Finanzmarktaufsicht in der Krise, S. 12.

⁶ Im engeren Sinne zu verstehen als die auf Vernetzung, Größe und fehlendem Vertrauen beruhende und auf den Finanzmarkt bezogene Krise. Im weiteren Sinne zu verstehen als erweiterte Systemkrise, die über die Krise im engeren Sinne hinaus auch die Implikationen auf Staaten und entfernte Märkte erfasst (*Immenga*, Beihilfenkontrolle, S. 11), sodass auch unmittelbar verursachte Staatsschuldenkrisen erfasst sind (z. B. Irland).

⁷ Vgl. *Becker/Mock*, in: *Becker/Mock*, FMStG, Einl. Rn. 1 ff.; *BMWi*, Jahreswirtschaftsbericht 2009, S. 13 f.; *BMWi*, Jahreswirtschaftsbericht 2011, S. 28 f.; *Deutsche Bundesbank*, Finanzstabilitätsbericht 2009, S. 107 ff.; *Engels*, Landesbanken, S. 23 ff. m.w.N.; *FCIC*, The Financial Crisis Inquiry Report, S. 231 ff.; *Hellwig*, Gutachten E, S. 12 ff.; *Heun*, JZ 2010, 53 (53 ff.); *Liikanen-Report*, 2. 10. 2012, S. 4 ff.; *de Larosière-Gruppe*, Report, S. 7 ff.; *Haucap/Heimeshoff/Uhde*, Neuregulierung nach der Finanzkrise, S. 13 ff.; *Jaletzke*, in: *Jaletzke/Verannemann*, FMStG, Einf. Rn. 1 ff.; *Jickling/CRS*, Causes of the Financial Crisis; *Möschel*, Bankrecht im Wandel, S. 30 ff., 40 ff.; *Porter*, Introduction: The Crisis of 2008 and Financial Services Regulation, S. 2 ff.; *Sachverständigenrat*, Jahresgutachten 2007/08, S. 91 ff.; *Sachverständigenrat*, Jahresgutachten 2008/09, S. 117 ff.; *Zeitler*, WM 2012, 673. Mit besonderer Betonung des Einflusses der Entwicklung des Finanzmarktes und von Finanzmarktprodukten *FSA*, Turner Review, S. 11 ff.

den USA.⁸ Niedrige Leitzinsen⁹ und eine großzügige Übernahmepaxis von Kreditrisiken durch staatsnahe Immobilienfinanzierer¹⁰ sorgten für eine lasche Kreditvergabepraxis.¹¹ In Verbindung mit Lockangeboten bei den Zinsen, variablen Zinsanpassungen und teilweise einer Haftungsbeschränkung¹² auf den finanzierten Gegenstand führte dies zur Vergabe von Krediten an Personen niedriger Bonität.¹³ Doch bei Ausfall der Kredite hatten die Originatoren das Risiko bereits über strukturierte Produkte an Dritte weitergegeben.¹⁴ Hier sorgten nun Fehleinschätzungen, mangelndes Risikomanagement und vielleicht auch der Hang zum „empire building“ für das Eingehen zu hoher Risiken. Dies führte zu finanziellen Schwierigkeiten einiger Unternehmen, zu deren Verhinderung die bestehenden präventiven Vorgaben, insbesondere die Eigenkapital- und Anlagevorschriften nicht ausreichten. Es folgten erhebliche Vertrauensverluste am Interbankenmarkt,¹⁵ damit einhergehende Liquiditätsprobleme¹⁶ und daraus folgend weitere Bestandsgefährdungen.

II. Reaktionen und Hilfemaßnahmen

Die direkten Reaktionen auf die entstandene Krise waren vielfältiger Natur.¹⁷ Zunächst wurden (auch zur Beruhigung der Märkte)¹⁸ einzelne Symptome bekämpft.

⁸ Zur „Subprime-Krise“ vgl. auch *Bloss/Ernst/Häcker/Eil*, Von der Subprime-Krise zur Finanzkrise, S. 15 ff.; *Eißel*, Über die Ursachen der Finanzkrise, S. 48 ff.; *Gorton*, Misunderstanding Financial Crises, S. 182 ff.; *Schwintowski*, Finanzmarktkrise, S. 41 ff.

⁹ *Sachverständigenrat*, Jahresgutachten 2008/09, S. 119; *Schwintowski*, Finanzmarktkrise, S. 42 ff.

¹⁰ FannieMae (eigentlich Federal National Mortgage Association GSE), Freddie Mac GSE (eigentlich Federal Home Loan Mortgage Corporation) sowie Ginnie Mae (eigentlich Government National Mortgage Association GOE).

¹¹ Vgl. etwa die sogenannten „NINJA-loan“ (No income, no job or assets).

¹² „Non-recourse-loan“; vgl. *Claussen*, Bankrechtliche Fragen zur Finanzmarktkrise, in: FS Hopt, S. 1702 f.; *Zeitler*, WM 2012, 673 (676).

¹³ Immerhin sollen Grunderwerber in den USA nun wenigstens über mit dem Erwerb einhergehende Gefahren informiert werden (Section 1441 ff. Dodd-Frank-Act), hierzu *Spindler/Brandt/Raapke*, RIW 2010, 746 (753); nicht diskutiert wird hingegen eine Informationspflicht für Kreditgeber.

¹⁴ *Sachverständigenrat*, Jahresgutachten 2008/09, S. 120.

¹⁵ *Sachverständigenrat*, Jahresgutachten 2008/09, S. 117, 122.

¹⁶ *Adolff/Eschwey*, ZHR 177 (2013), S. 902 (917); *Gorton*, Misunderstanding Financial Crises, S. 147 ff.; *Kommission*, The effects of temporary State aid rules, Oktober 2011, S. 19. Teilweise wird auch von einer „Liquiditätskrise“ gesprochen: *Deutsche Bundesbank*, Monatsbericht August 2014, S. 32.

¹⁷ Eine Übersicht über die frühen gesetzgeberischen Reaktionen findet sich bei *BMWi*, Jahreswirtschaftsbericht 2013, S. 36 ff.; *Nanto/CRS*, The Global Financial Crisis, S. 56 ff.; *Schmieszek*, Gesetzgebung zur Finanzmarktkrise, S. 183 ff.

¹⁸ Vgl. auch die „extravaganten“ Vorschläge der Tagespresse: EU beschließt Psychotherapie für nervöse Finanzmärkte, Der Postillon vom 15. Mai 2012, abrufbar unter: <http://www.>